

Konzept zum

## „Dezentralen Wirtschaftsforum“

Der **Klimawandel** ist in den letzten Jahren für alle Menschen der Welt spürbar geworden. Die Wärmeenergie der Atmosphäre, verstärkt durch CO<sup>2</sup>-Zunahme und durch die Ozonschichtreduktion (energiereiche UV-Strahlen dringen immer mehr durch), verwandelt sich in Bewegungs- bzw. Windenergie der Hurricanes, Taifune und Stürme.

Die stärkere Verdunstung führt zu verstärkten Regenfällen, ebenso wie die zunehmende Hitze zu häufigeren Waldbränden führt. Die Jahreszeitenverschiebung beginnt das gesamte Öko-System mit Pflanzen, Insekten und Tieren erheblich zu beeinträchtigen.

Jahrhundertüberschwemmungen in Ostdeutschland, den Alpen, im Mittelmeergebiet und in Asien, Hurricanes in den USA, sowie die Orkane in Europa sind nur der kleine Anfang.

### Ursachen

Die bisherige Diskussion um den Klimaschutz klammert die Hauptursache aus. Die internationale, monokulturelle Arbeitsteilung mit weiten Transportwegen verdrängt immer mehr die lokalen, sich selbstversorgenden Strukturen. Afrika produziert Kaffee und Blumen, Südamerika Obst und Wein, die USA Mais und Weizen usw. An den Transport- und Handelswegen verdienen die Handelskonzerne, die die Weltbevölkerung immer mehr versorgen. Dies können wir bei jedem Einkauf im Supermarkt feststellen. Auch die EU-Erweiterung muss in diesem Kontext gesehen werden. Dieses System verpufft tagtäglich CO<sup>2</sup> in die Atmosphäre. Die Landwirtschaft ist weltweit zunehmend abhängig von diesem monokulturellen Welthandel, der ohne Erdöl keinen Tag überleben kann. Diese zunehmende Globalisierung nennt man „Wachstum“.

Ein weiterer Faktor des „Wachstums“ ist die Verkürzung der Lebensdauer der Produkte, somit die entsprechende „mehr Produktion“, d.h. mehr Aufwand an Rohstoff, Energie und Transport. Neben den Wegwerfartikeln werden immer mehr Produkte mit unreparierbarer Konstruktion und Sollbruchstellen hergestellt.

Auf dieser westlich-kapitalistischen Wirtschaftsweise basieren das Bank- und Finanzsystem, die Politik, die von Auftraggebern zweckgebundene Wissenschaft und Forschung, sowie Presse und Massenmedien. Der profitorientierte Welthandel selbst ist die Ursache der Klimaveränderung. Wir führen nur Scheingefechte und tragen faktisch nichts zur Problemlösung bei, solange wir diese Form der Weltwirtschaft nicht in Frage stellen.

### Alternative

Will die Menschheit überleben, muss sie früher oder später zur sich hauptsächlich selbstversorgenden Wirtschaftsform zurückkommen.

Direkt an diesem dringenden Erfordernis zu arbeiten, ist die Idee des „Dezentralen Wirtschaftsforum“. Denn die regionale, weitgehend autarke Wirtschaft hat ihre eigenen menschlichen Aspekte, z.B. durch die gemeinsamen, körperlichen, landwirtschaftlichen Arbeiten vom Säen bis zum Ernten. Die soziale Isolation verschwindet ebenso wie das Problem des Selbstwertgefühls und der Anerkennung, wenn wir uns an unseren hautnahen Erfordernissen des Lebens orientieren, statt an den Erfordernissen des „Arbeitsmarktes“ zu verzweifeln. – Die heutige Wirtschaft instrumentalisiert Menschen, lässt sie gegeneinander konkurrieren und vereinsamen.

### Spiele und Unterhaltung

Für die Menschen, die in der heutigen Gesellschaft keinen Lebenssinn oder keine Lebensfreude finden, für die, die im Konkurrenzkampf auf dem Arbeitsmarkt gescheitert sind, für die, die unzufrieden sind, für die, die einsam sind, gibt es eine umfangreiche Unterhaltungsindustrie. Welche Auswirkungen wird es geben, wenn Menschen nicht mehr als Handlanger arbeiten müssen, sondern sichtbar für sich und ihre Freunde in Geselligkeit arbeiten und keine Angst mehr ums Überleben, ums „liebe Geld“

haben? - „Spiele lenken von gesellschaftlichen Belangen ab.“ Dies ist seit dem Altertum die Methode zum Erhalt der Macht über die Untertanen.

### **Verantwortungslosigkeit**

Die beeindruckenden Fähigkeiten der Marktwirtschaft, scheinbar individuelle Bedürfnisse zu erzeugen und zu befriedigen, basieren auf der rücksichtslosen Verschwendung von Rohstoffen, vor allem vom Zaubermittel Öl, das die Hauptursache der CO<sup>2</sup>-Problematik ausmacht. Jeder Appell, nachhaltig zum Allgemeinwohl zu wirtschaften, prallt gegen das kurzlebige Profitstreben. Das ist die Ohnmacht und die faktische Entmündigung, die wir im materiellen Wohlstand spüren, bzw. das Allmachtsgefühl und die Arroganz der Menschen, die im Sinne der Geldvermehrung handeln.

### **Zukunftsperspektive - Verantwortung**

Die Technologie und die Ideen zum ökologischen Wirtschaften sind jedoch bereits ausgereift.

Die dezentrale, sich weitgehend selbstversorgende, Wirtschaftsweise wird die würdelose, ökonomische Ausnutzung der Menschen beenden. Hier können wir unsere produktiven, künstlerischen oder kunsthandwerklichen Fähigkeiten viel stärker wahrnehmen und das, was wir gerne tun, entwickeln. Vom Gerne-Tun kommt auch das freudige Können, die freudige Wirtschaft und die entspannte Gesamtatmosphäre. Die gegenseitige Unterstützung unserer Selbstentfaltung würde Frieden und Freundschaft zwischen uns stiften.

Der Sinn des Lebens reduziert sich heute im Gegensatz dazu oft auf Frustkäufe, Frustessen und den Besitz von Statussymbolen.

### **Vernetzung**

Die Gesamtwirtschaft der Zukunft wird weltweit per Internet / Telekommunikation vernetzt sein, um sich gegenseitig zu helfen, Wissen und Informationen auszutauschen und die Logistik des notwendigen Austausches von Produkten und Rohstoffen zu regeln. Freimütiger, offener Austausch vom Wissen und Forschen ohne Konkurrenzdruck wird an die Stelle der Profitmaximierung durch Monopolisierung des Knowhows und der Patente treten.

### **Übergang**

Die sogenannte komplementäre Währung, die unabhängig vom Banksystem vielen kreativen Ideen ohne jedes Geldmittel sich verwirklichen verhelfen kann, ist ein geeignetes Instrument zur Förderung der regionalen Struktur. Hier zirkuliert das „Regionalgeld“ zum Nutzen der arbeitenden Menschen, anstatt sie zugunsten der Zinsen und Zinseszinsen auszubeuten.

Die Erfahrungen der bereits existierenden, mehr oder weniger selbstversorgenden Kommunen sozialer und religiöser Art sind in Bezug auf die künftige Wirtschaft wertvoll.

Einkaufskooperativen, Bioläden in den Städten und Biobauern kooperieren schon gemeinsam. Diese Formen der Zusammenarbeit sind, wie auch der Tauschring und die herkömmliche „Nachbarschaftshilfe“ Keime des künftigen Zusammenlebens, die zur dezentralen Wirtschaft aufgebaut werden müssen. Im Gegensatz zum monetären, bilateralen Tauschverhältnis arbeitet die neue / alte Nachbarschaftshilfe multilateral als natürliche Wirtschaftsweise.

In vielen „Entwicklungsländern“ ist die Struktur der lokalen Wirtschaft noch erhalten, wird aber tagtäglich von der Globalisierung weiter zerstört. Die Rückkehr zur weitgehenden Selbstversorgung in Verbindung mit fairem Welthandel beseitigt all die dortigen Probleme, die heute drastische Formen annehmen.

### **Individuelle Freiheit / Vision**

Wir wirtschaften dezentral und ökologisch-nachhaltig ohne Zwangsmaßnahmen und Befehle von oben. Die Einsicht in die Notwendigkeit ist die innere Freiheit jedes Einzelnen. Wir werden insofern die größte Freiheit in jeder Hinsicht haben.

Aller Anfang ist jedoch schwer, zu lernen ohne hierarchische Struktur zusammenzuarbeiten. Toleranz und Geduld müssen wir aufbringen und unser rechthaberisches Verhalten ablegen, um an der

Zusammenarbeit selbst zu wachsen und gegenseitiges Verständnis und Freundschaft zu entwickeln. So wäre es für jeden Einzelnen von uns ein denkbarer Schritt, uns bei 90% bis 80%iger und weniger Übereinstimmung schon auf Zusammenarbeit einzulassen, um uns für die gemeinsame Zukunft immer mehr zu vernetzen.

### **Prophezeiung**

Die Gesellschaftsveränderung ist notwendig, damit wir überleben, deshalb wird sie geschehen. Dies ist auch der vielfach angekündigte Zeitenwandel ins Wassermannzeitalter.

### **Ökologie**

Die Ökologie der Erde ist ein System der Freundschaft vom Schenken und Nehmen. Hier kann keiner alles für sich beanspruchen nach dem Motto: „Alles für mich!“ Zerstörung der Natur, Herrschaftsanspruch über sie und Allmachtsphantasie ist die derzeitige Realität des menschlichen Umganges mit der Natur. – Einige Tier- und Pflanzenarten sind für immer verschwunden. – Eisbären in der Arktis sind durch die schmelzenden Eisschollen vom Aussterben bedroht. Sie haben Gefühle, Emotionen, Hoffnung, Verzweiflung und Wut genauso wie wir. Handeln wir nicht, werden wir selbst das gleiche Schicksal erleiden.

Die Genmanipulation ist zusammen mit der erdweiten Zerstörung alles „Nicht-Gewinnbringenden“, eine Wegmarkierung des Abschiedes der Menschheit von der Erden-Ökologie, dem freundlichen System des gegenseitigen Lebenlassens und der Dankbarkeit. Der Mensch spielt hier „Schöpfer / Gott“ zur Profitmaximierung.

Auch die Produktion des viel gerühmten Biosprits basiert auf der drastischen Reduzierung der Regenwälder und der naturschutzorientierten Flächennutzung in Deutschland, und bedeutet gleichzeitig Verteuerung von Lebensmitteln. Diese auch für uns spürbare Preisentwicklung führt bereits zu Hungersaufständen in ärmeren Ländern.

Die Natur spricht eine andere Sprache als die Sprache der Globalisierung und unendlicher Gier. Die zurückschlagenden Naturgewalten bezeugen nur, dass die Menschheit, die sich nicht in die Ordnung der Erde einfügt, sich selbst größere Schäden zufügt und sich längerfristig aus ihr verabschiedet.

Nur die verwirrende, klimatologische Diskussion um die Wissenschaftlichkeit verschleierte bisher den meisten Menschen die Tatsache, dass selbst bei der Prognose des niedrigsten Temperaturanstiegs sich die Menschheit im Lauf dieses Jahrhunderts mit der höchsten atmosphärischen Temperatur in ihrer 1-Million-Jahre-Geschichte konfrontiert sieht. Wasserknappheit und Überflutung der Flussdeltagebiete und anderer fruchtbaren Ländereien, somit Nahrungsknappheit sind die entsprechenden Folgen.

### **Angst**

„Klimakatastrophe“ macht Angst. Es ist auch eine Form des menschlichen Verhaltens, auf Angst und Ohnmacht mit Aggression zu reagieren. Auf Billionenhöhe ist allein der Rüstungshaushalt der USA gewachsen. Anstatt mit Bedacht zu verstehen und mit Vernunft die Lösung tatkräftig anzupacken wollen die „Verantwortlichen“ auf den „Feind“ als Sündenbock schimpfen und mutig erscheinen. An diesem überholten martialischen Verhaltensmuster sind Deutschland und die EU aktiv beteiligt.

Auf die existentielle Angst sozialer und psychischer Art reagieren Menschen währenddessen weltweit zunehmend mit Aggression (oder auch mit Autoaggression).

### **Frage und Antwort**

Was für eine Welt hinterlassen wir den nächsten Generationen? –

Wir brauchen Mut, Dinge im neuen Licht zu sehen und danach zu handeln. Trauen wir uns zu, zum gemeinsamen Überleben, Konflikte, Gegensätze und Meinungsunterschiede zu überwinden!/? Frieden

zu stiften, Angst zu nehmen, Optimismus und Mut in der Tat zu schenken, das ist die neue Umgangsform zur Überwindung der Krise. Gegenseitige Lebensfreude und Spaß, Lachen, das ist die einzige Form des gemeinsamen Überlebens, das neue Abenteuer.

Wenn wir die Probleme beim Namen genannt und den richtigen Ansatz zur gemeinsamen Lösung gefunden haben, können wir mit der vielfältigen Arbeit (Aufklärung, Aktionen, Kampagnen, Zusammenarbeit, Vernetzung etc.) beginnen.

**Die Umkehr - das Abenteuer beginnt hier**

**Anmerkung:**

Falls Sie in Details anderer Meinung sind oder etwas ergänzen möchten, können Sie eine abgeänderte Fassung in den Umlauf bringen. Oder Sie greifen die Initiative zum „Dezentralen Wirtschaftsforum“ von einer ganz anderen Perspektive auf, oder wollen die Idee in einer anderen Sprache verbreiten. Hauptsache, wir zögern nicht, sondern handeln gemeinsam.

V.i.S.d.P.: Jannes Tashiro, Schülperbaum 6, 24103 Kiel,  
[kazu.tashiro@gmx.de](mailto:kazu.tashiro@gmx.de) / [www.dewifo.de](http://www.dewifo.de)